



AUSSTELLUNGSDATEN

TITEL	Aus dem Pazifik: Ein Sammler aus Leidenschaft - F. H. Otto Finsch (1839-1917)
AUSSTELLUNGSORT	Museum für Völkerkunde, Wien, Neue Burg
DAUER	16. Mai bis 8. Oktober 2012
PRESSEKONFERENZ	15. Mai um 10 Uhr, Säulenhalle, MVK
ERÖFFNUNG	15. Mai um 18 Uhr, Säulenhalle, MVK
OBJEKTANZAHL	150 Stück
KURATORIN	Gabriele Weiss, Museum für Völkerkunde, Wien
AUSSTELLUNGSFLÄCHE	200 m ²
KATALOG	Gabriele Weiss und Ildikó Cazan-Simányi, Aus dem Pazifik: Ein Sammler aus Leidenschaft - F. H. Otto Finsch (1839-1917) 2012, Eigenverlag KHM, Wien 96 Seiten € 19,90
VERMITTLUNG	Christine Kaufmann, Tel. +43 (0)664 605 14 - 5050 christine.kaufmann@ethno-museum.ac.at

Aus dem Pazifik:

Ein Sammler aus Leidenschaft - F. H. Otto Finsch (1839-1917)

Museum für Völkerkunde, Wien

16. Mai bis 8. Oktober 2012

Die Sonderausstellung *Aus dem Pazifik: Ein Sammler aus Leidenschaft - F. H. Otto Finsch (1839-1917)* ist Teil einer Ausstellungsreihe zur Aufarbeitung der österreichischen Sammlungsgeschichte am Museum für Völkerkunde, Wien. In zwei Schauräumen wird hier auf insgesamt 200 m² ein zentraler Bestand des Wiener Südsee-Nachlasses aus der Sammlung Finsch vorgestellt. Thema ist das Forschen und Sammeln des Naturwissenschaftlers und Ethnographen Friedrich Hermann Otto Finsch vor dem Hintergrund der deutschen Kolonialbestrebungen im Pazifik. Die Präsentation des Archivmaterials - seine handschriftlichen Reisetagebücher, Objektverzeichnisse, Kataloge, Fotografien, Notizen und Vokabelhefte - sowie eine Auswahl von 110 ethnographischen Objekten aus der Südsee orientieren sich an den von ihm selbst angefertigten Skizzen und kolorierten Bleistiftzeichnungen, die bei Übersiedlungsarbeiten im Bildarchiv des Museums für Völkerkunde, Wien wiederentdeckt wurden.

Otto Finsch war ein großartiger Zeichner, der viel Wert auf die detailgetreue Wiedergabe seiner Beobachtungen legte. Er skizzierte Menschen und ihre Gegenstände in ihrer unmittelbaren Umgebung, er zeichnete Landschaften, Boote, Häuser und Siedlungen, Nahrungsmittel, Haustiere und seltene Vögel, die seiner Vorliebe für das Fachgebiet der Ornithologie entsprachen. Otto Finsch war aber auch ein leidenschaftlicher Sammler und Museumskurator, ein rastloser Wissenschaftler und Autor, der mit Begeisterung und Akribie die Erlebnisse und Ergebnisse seines Reisens in der Südsee systematisch dokumentierte und in Wanderausstellungen mit Lehrsammlungscharakter präsentierte. Seinem Beispiel folgen wir in dieser Sonderausstellung.

Die von Otto Finsch selbst angefertigten, kompositorisch und ästhetisch ansprechenden „Objektblätter“, Zeichnungen auf Papier und Karton, illustrieren die großartige Handwerkskunst der Pazifikbewohner im ausgehenden 19. Jahrhundert. Die auf diesen kolorierten Zeichenblättern abgebildeten ethnographischen Gegenstände werden in der Ausstellung in folgende thematische Zusammenhänge gestellt: „Wertmesser und Zahlungsmittel“, „Wertvolle Gegenstände als Zeichen von Macht und Würde“, „Kampf und Prestige“, „Werkzeuge und Amulett schmuck“, „Schmuck aus Schildpatt und Zähnen“, „Muschel- und Schneckenschalen“ sowie „Kunst aus dem Bismarck-Archipel“.

Otto Finsch (geb. am 8. August 1839 in Warmbrunn, Schlesien, gest. am 31. Jänner 1917 in Braunschweig) sollte auf Wunsch seines Vaters Moritz Finsch, der eine Glasschleiferei und eine Zeichenschule im schlesischen Warmbrunn leitete, Kaufmann werden. Im Jahr 1858 reiste der neunzehnjährige Otto Finsch nach Ungarn und Bulgarien, um sich seinen naturwissenschaftlichen Interessen und dem Studium der Vogelwelt zu widmen. Ab 1861 arbeitete F. H. Otto Finsch als Assistent von Hermann Schlegel und Jan van der Hoeven am niederländischen Reichsmuseum für Naturgeschichte zu Leiden. 1864 erhielt er auf Empfehlung des Arztes und Ornithologen Gustav Hartlaub eine Stellung als Konservator bei der naturwissenschaftlichen Museumsgesellschaft in Bremen und wurde im Jahr 1876 zum ersten Direktor der Bremer Städtischen naturgeschichtlichen und ethnographischen Sammlungen ernannt. 1876 begleitete Otto Finsch den Zoologen Alfred Brehm auf einer Reise nach Westsibirien, von der beide Wissenschaftler mit einer großen zoologischen Ausbeute für das Königliche Museum in Berlin und für das British Museum in London zurückkehrten.

Im Jahr 1879 kündigte Otto Finsch sogar seine Direktorenstelle in Bremen, um mit Unterstützung der Humboldt-Stiftung in Berlin seine erste große Südsee-Reise (1879-1882) zu den Hawaii-, Marshall- und Gilbert-Inseln, zu den Karolinen, nach Neubritannien, Neuguinea, Australien, Neuseeland und Java anzutreten. Seine zweite Südsee-Expedition (1884-1885) unternahm Finsch im Auftrag des privatwirtschaftlichen Hamburger Neuguinea-Konsortiums (später: „Neuguinea-Kompanie“) unter der Leitung von Adolph von Hansemann. Von Sydney aus reiste er mit Kapitän Eduard Dallmann auf dem Dampfer „Samoa“ zum Bismarck-Archipel und nach Neuguinea. 1885 wurde die Nordosthälfte der Insel Neuguinea unter dem Namen „Kaiser-Wilhelms-Land“ zum „Schutzgebiet“ der Neuguinea-Kompanie deklariert. Die Stadt Finschhafen in der heutigen Morobe-Provinz wurde zum ersten Verwaltungssitz der deutschen Neuguinea-Kolonie ernannt, während die Nordküste Neuguineas zwischen der Humboldt Bay und der Mündung des Kaiserin-Augusta-Flusses (Sepik) den Namen „Finsch-Küste“ erhielt.

Nach seiner Rückkehr aus Neuguinea heiratete Otto Finsch 1886 Elisabeth Hoffman (1860-1925), die Tochter des Malers Moritz Wilhelm Hoffman (1823-1896); sie unterstützte ihn tatkräftig bei der Erarbeitung und Illustration seiner Publikationen. Als freischaffender Wissenschaftler und Privatgelehrter lebte Otto Finsch mit seiner Familie von 1886 bis 1896 in Bremen und Delmenhorst, wo er sich der Auswertung seiner ethnographischen Sammlungen und Forschungsergebnisse widmete. In dieser Zeit verkaufte Otto Finsch den Großteil seiner privaten Sammlungen an europäische, russische und amerikanische Museen. Von 1897 bis 1903 arbeitete Otto Finsch wieder am Naturgeschichtlichen

Reichsmuseum in Leiden. Im Jahr 1904 wurde er zum Nachfolger des Naturwissenschaftlers Richard Andree am Städtischen Museum in Braunschweig berufen, wo er für die Neuaufstellung der völkerkundlichen Sammlungen sorgte und ab 1914 bis zu seinem Tod im Jahr 1917 auch die Direktion des Museums innehatte.

Die anthropologischen Wissenschaften in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts waren von der geistigen und technologischen Überlegenheit sowie dem daraus resultierenden Machtanspruch europäischer Nationen in der Welt überzeugt. Das Sammeln materieller Kulturgüter entsprach den Wünschen und Forderungen der zeitgenössischen Gelehrtenschaft, evolutionistische, diffusionistische und rassenkundliche Ideen zu untermauern. Gesammelt wurden Alltags- und Ritualobjekte, ausgewählte Schmuckformen und Hausverzierungen, zoologische, botanische und mineralogische Präparate aus den neu entdeckten Regionen. Deshalb ist die Sammlungsgeschichte völkerkundlicher Museen in ihren Anfängen immer im Kontext der europäischen Kolonialpolitik zu sehen. Die koloniale Erschließung der Südsee brachte nicht nur Verwaltungsbeamte, Soldaten, Missionare, Handwerker und Händler, sondern eben auch Forschungsreisende wie Otto Finsch in unterschiedlicher Intensität mit fremden Menschen und Kulturen in Berührung.

Das Ausstellungsplakat zeigt das Motiv „Begrüßung des Dr. Finsch in Dallmannshafen (Kaiser-Wilhelms-Land)“. Es stellt Otto Finsch bei seiner Forschungsarbeit in Dallmannshafen an der Nordküste Neuguineas im April 1885 dar und lässt eine gewisse Distanz in der Begegnung zwischen den Vertretern zweier extrem unterschiedlicher Welten erkennen. Der europäische Forscher im hellen Tropenanzug und mit Hut wird bei seiner Arbeit mit Bleistift und Papier von interessierten Papuas umringt. Die Männer präsentieren sich in ihrem Festschmuck und bieten Otto Finsch offensichtlich eine Schmuckkette, eine Maske, Kalebassen und Schweine zum Tausch oder Kauf an. Dieses und auch andere Bilder, die Begegnungen unterschiedlicher Art zwischen den Inselbewohnern, Händlern, Missionaren und deutschen Kolonialbeamten zeigen, wurden im Rahmen einer von Otto Finsch im Jahr 1890 zusammengestellten Pazifik-Sonderausstellung in Bremen präsentiert. Das Originalgemälde von Moritz Wilhelm Hoffman (1823-1896), seinem Schwiegervater, das sich heute im Bildarchiv des Übersee-Museums Bremen befindet, wurde vom Künstler nach einer von Otto Finsch selbst skizzierten Vorlage angefertigt.

PRESSEFOTOS

Dr. Otto Finsch (1839-1917)

Illustration zum Titelblatt: Otto Finsch 1888.
*Samoafahrten. Reisen ins Kaiser Wilhelms-Land und
 Englisch-Neu-Guinea in den Jahren 1884 u. 1885 an
 Bord des deutschen Dampfers „Samoa“.* Leipzig:
 Ferdinand Hirt & Sohn
 © KHM mit MVK und ÖTM



**„Begrüßung des Dr. Finsch in Dallmannshafen
 (Kaiser-Wilhelms-Land)“**

April 1885
 Die deutsche Expedition 1884/85 unter Otto Finsch
 nach Neuguinea und zum Bismarck-Archipel
 Moritz Wilhelm Hoffman (1823-1896), um 1885/90
 Tempera auf Leinwand
 Übersee-Museum Bremen, Inv. Nr. D 15.393
 © Bildagentur akg-images GmbH Berlin



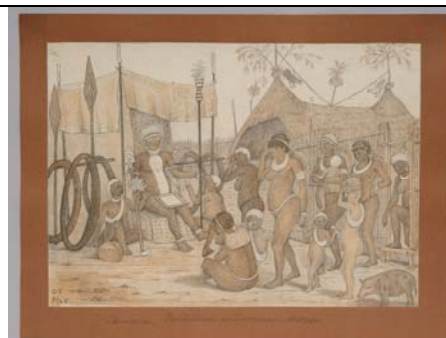
**Brustschmuck *kap kap*
 Neuirland, Neuguinea**

Slg. Finsch, um 1885
 Museum für Völkerkunde, Wien Inv. Nr. 90.270
 © KHM mit MVK und ÖTM



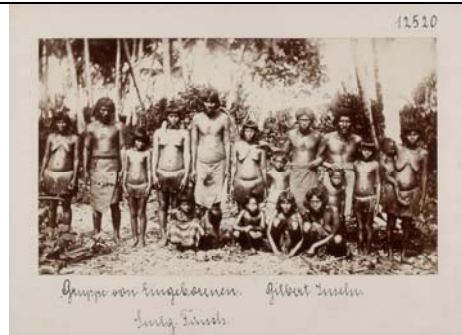
**Trauerzeremonie
 Matupi, Neubritannien, Neuguinea**

Otto Finsch, datiert 15.3.1881
 Bleistiftzeichnung, koloriert
 Museum für Völkerkunde, Wien, Finsch-Zeichnung Nr.
 14
 © KHM mit MVK und ÖTM



**„Gruppe von Eingeborenen.
Gilbert-Inseln, Mikronesien.“**

Foto: Otto Finsch, um 1880
Museum für Völkerkunde, Wien, Fotoarchiv, Inv. Nr.
VF 12.520
© KHM mit MVK und ÖTM



**Tanzstab
Neuirland, Neuguinea**

Slg. Finsch, um 1880
Museum für Völkerkunde, Wien Inv. Nr. 27.644
© KHM mit MVK und ÖTM



**Gegenstände aus Perlmutter und *Ovula*-
Schneckenschalen**

Neuguinea
Otto Finsch, um 1885
Kolorierte Farbtafel
Museum für Völkerkunde, Wien, Objektblatt Nr. VIII
© KHM mit MVK und ÖTM



**Giebelverzierung eines Versammlungshauses mit
Vogeldarstellung**

**Dorf Kapaterong, NW-Küste Neuirlands (Neu
Mecklenburg)**
Slg. Finsch, um 1880
Holz, Pigment, Turboschneckendeckel
Museum für Völkerkunde, Wien Inv. Nr. 27.611
© KHM mit MVK und ÖTM



Kampfbrustschmuck

Neuguinea

Otto Finsch, um 1882

Kolorierte Bleistiftzeichnung

Museum für Völkerkunde, Wien, Finsch-Zeichnung Nr. 16

© KHM mit MVK und ÖTM



Otto Finsch (1839-1917) mit Greifvogel

© Koloniales Bildarchiv, Universitätsbibliothek Frankfurt/Main; Repr. Esther Finsch, Freiburg/Br.



„Tu Woine, Häuptling von Beretni, Gazelle-Halbinsel, Neu Pommern, Bismarck-Archipel, Melanesier (Ostmelanes. Typus)“

Frontalansicht

Fotograf: Otto Finsch, um 1880

Museum für Völkerkunde, Wien, Fotoarchiv, Inv. Nr. 5350a

© KHM mit MVK und ÖTM



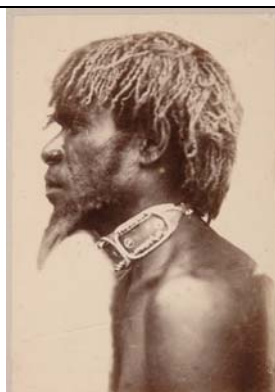
„Tu Woine, Häuptling von Beretni, Gazelle-Halbinsel, Neu Pommern, Bismarck-Archipel“

Im Profil

Fotograf: O. Finsch, um 1880

Museum für Völkerkunde, Wien, Fotoarchiv, Inv. Nr. 5.350b

© KHM mit MVK und ÖTM



F. H. Otto Finsch (1839-1917)

© Koloniales Bildarchiv, Universitätsbibliothek
Frankfurt/Main; Repr. Esther Finsch, Freiburg/Br.



Dr. Otto Finsch (1839-1917)

Hans Schadow (1862-1924), Braunschweig, 1905
Öl auf Malpappe
67 x 59 cm
© Städtisches Museum Braunschweig



**Otto Finsch in der völkerkundlichen Sammlung des
Städtischen Museums Braunschweig**

© Städtisches Museum Braunschweig

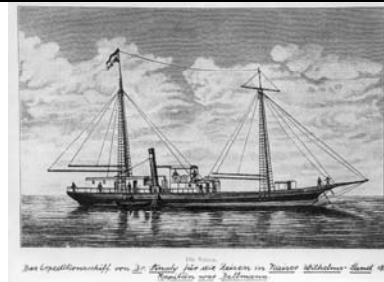


**Das Expeditionsschiff „Samoa“ unter dem Kommando
von Kapitän E. Dallmann begleitet die 2. Südsee-
Expedition (1884/85) von F. H. Otto Finsch von
Sydney nach Neubritannien und Kaiser-Wilhelms-
Land**

1885

Kupferstich

© Koloniales Bildarchiv, UB Frankfurt/Main, Bild Nr.
043-4001-01



Ladschia, Mann von Kuschai, Zentralkarolinen

Hockend und in Seitenlage (die Rückseite zeigend)

Zeichner: Otto Finsch, um 1880

Kolorierte Bleistiftzeichnung

270 x 180 mm

Museum für Völkerkunde, Wien, Finsch-Zeichnung Nr.

9

© KHM mit MVK und ÖTM



RAHMENPROGRAMM ZUR SONDERAUSSTELLUNG IM MAI UND JUNI 2012

EXPERTENFÜHRUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Montag, 21. Mai 2012, 14.30 Uhr, Museum für Völkerkunde, Wien

Der Südseeforscher F. H. Otto Finsch (1839-1917): Ein Sammler aus Leidenschaft

Expertenführung mit Ausstellungskuratorin Gabriele Weiss

Freitag, 1. Juni 2012, 16.30 Uhr, Museum für Völkerkunde, Wien

F. H. Otto Finsch (1839-1917) - Forschungsreisender, Ethnograph und Museumskurator

Expertengespräch der Ausstellungskuratorin Gabriele Weiss mit Mitgliedern der Österreichisch-Südpazifischen Gesellschaft

Sonntag, 10. Juni 2012, 14.00 Uhr, Museum für Völkerkunde, Wien

F. H. Otto Finsch (1839-1917): Pionier systematischer Ethnographie und Wegbereiter deutscher Kolonialpolitik

Expertengespräch der Ausstellungskuratorin Gabriele Weiss im Rahmen der Tagung der Gesellschaft für Überseegeschichte „Kolonialismus in Ozeanien“

Mittwoch, 13. Juni 2012, 16.30 Uhr, Museum für Völkerkunde, Wien

Aus dem Pazifik: Die Sammlung Otto Finsch im Museum für Völkerkunde, Wien

Expertenführung mit Ausstellungskuratorin Gabriele Weiss

Das aktuelle Rahmenprogramm zur Ausstellung finden Sie in unserem Veranstaltungsfolder oder unter www.ethno-museum.ac.at.



ÖFFNUNGSZEITEN

Museum für Völkerkunde
1010 Wien, Heldenplatz

Täglich außer Dienstag
von 10 bis 18 Uhr

Bibliothek

Montag und Dienstag 10 - 16 Uhr
Mittwoch 10 - 18 Uhr
Donnerstag 10 - 16 Uhr
Freitag geschlossen

EINTRITTSPREISE

Erwachsene	€ 8,-
Ermäßigt	€ 6,-
Wien-Karte	€ 7,-
Gruppen ab 10 Personen	€ 6,-
Führung	€ 2,-
Kinder und Jugendliche unter 19	frei
Jahreskarte	€ 29,-

FÜHRUNGEN

Christine Kaufmann
Tel. +43 (0)664 605 14 -5050

KATALOG

Aus dem Pazifik: Ein Sammler aus Leidenschaft - F. H. Otto Finsch (1839-1917)
2012, Eigenverlag KHM, Wien, 96 Seiten, € 19,90

PRESSEINFORMATION

Nina Auinger-Sutterlüty, MAS
Leitung Abteilung Kommunikation und
Marketing
Kunsthistorisches Museum mit MVK und ÖTM
1010 Wien, Burgring 5
Tel.: + 43 1 525 24 - 4021
Fax: + 43 1 525 24 - 4098
e-mail: info.pr@khm.at
www.khm.at
www.ethno-museum.ac.at
